



Unser Planet
Ist unser Zuhause,
unser einziges
Zuhause. Wo wollen
wir denn hingehen,
wenn wir ihn
zerstören?
Dalai-Lama

Probleme kann
man niemals
mit derselben
Denkweise
lösen, durch
die sie
entstanden sind.
Albert Einstein



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

**Bund für Umwelt und
Naturschutz**

Deutschland

Ortsgruppe Kerpen

bund.kerpen@bund.net

BUND Kreisgruppe REK

<https://bund-rhein-erft.de>

<https://bund-rhein-erft.de/kerpen/rundbriefe/>

Liebe Leser*innen,
für die Weiterleitung bzw.
Weitergabe unseres
Rundbriefes sind wir sehr
dankbar!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen
Kerpen, 01.05.2021

Rundbrief_14_2021

Der neue Schätzing

Wenn ich ganz ehrlich sein soll, sollte es ja erst das neue Buch von Sarah Wagenknecht werden, aber das war leider schon vergriffen. Dann natürlich der Schätzing, schließlich kommt man an dem Buch im Fernsehen und den sonstigen Medien ja kaum vorbei. Ich frage mich immer, wie weniger bekannte und auch gute Autor*innen das finden. Deswegen durchaus auf meiner Seite etwas Zögern, denn wer sich durch das in jeder Hinsicht schwere Buch von Lesch und Kamphausen mit dem Titel „Die Menschheit schafft sich ab“ gearbeitet hat, fragt sich, was denn der Schätzing für neue Erkenntnisse bringen soll. Doch das Buch ist völlig anders und spricht auch völlig anders an. Man ist Teil von Interviews, in Teil 3 durchläuft man einen Thriller mit vielen Staffeln, man ist mittendrin und spätestens bei Staffel 7, die im Jahr 2100 spielt mit einer globalen Erwärmung von plus 6 Grad, hält man die Luft an. Nein, in einer solchen Welt will man nicht leben und das wünscht man auch den Nachfahren nicht. Also lesenswert, bei den vielen guten Ratschlägen etwas langatmig, aber ein lesenswertes Buch.

Leitentscheidung 2021 – Neue Perspektiven für das Rheinische Braunkohlenrevier (?)

Am 23.3.2021 hat die Landesregierung eine Leitentscheidung für die Entwicklung unserer Rheinischen Region formuliert und unter der folgenden Adresse veröffentlicht:

<https://www.wirtschaft.nrw/leitentscheidung-2021>

Wer mag, kann dort die Texte herunterladen und durchlesen.

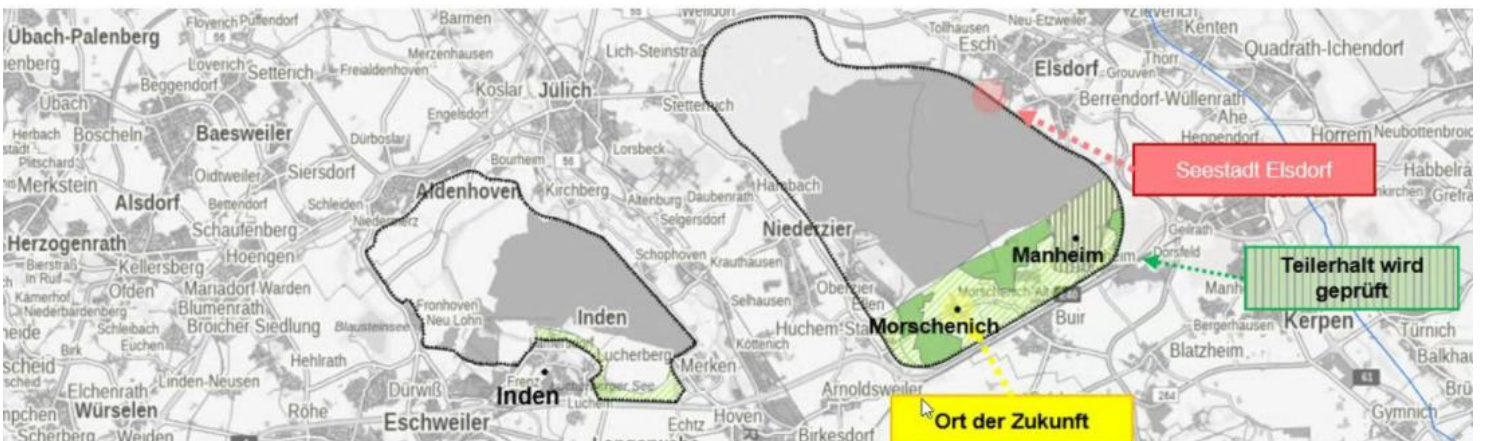
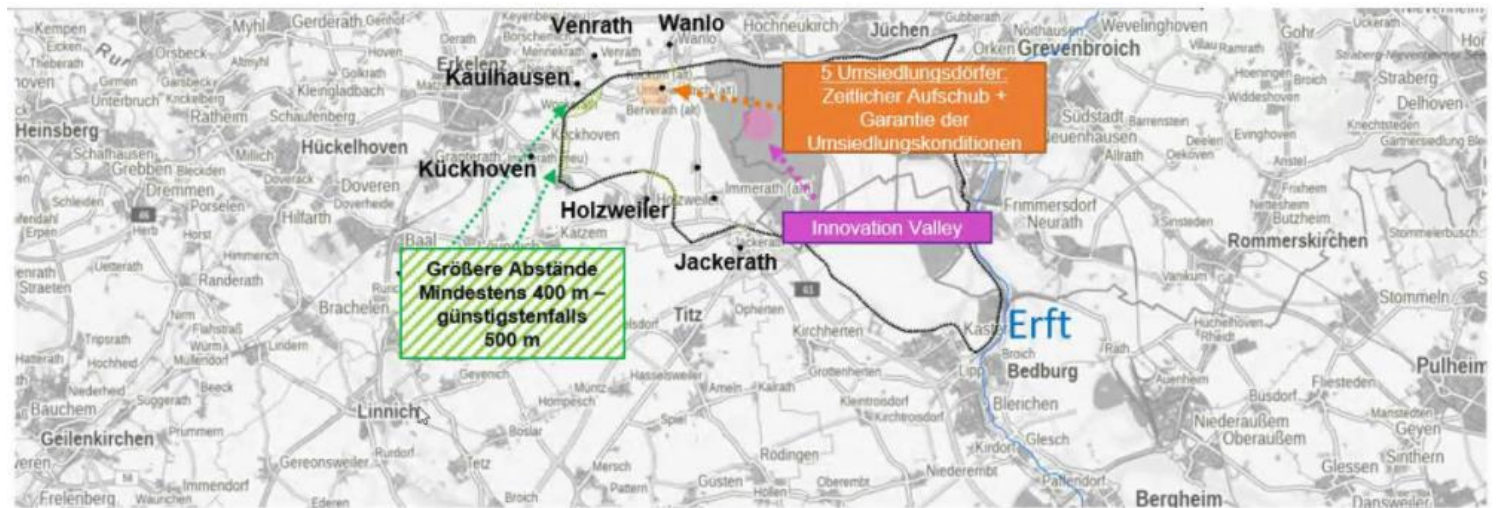
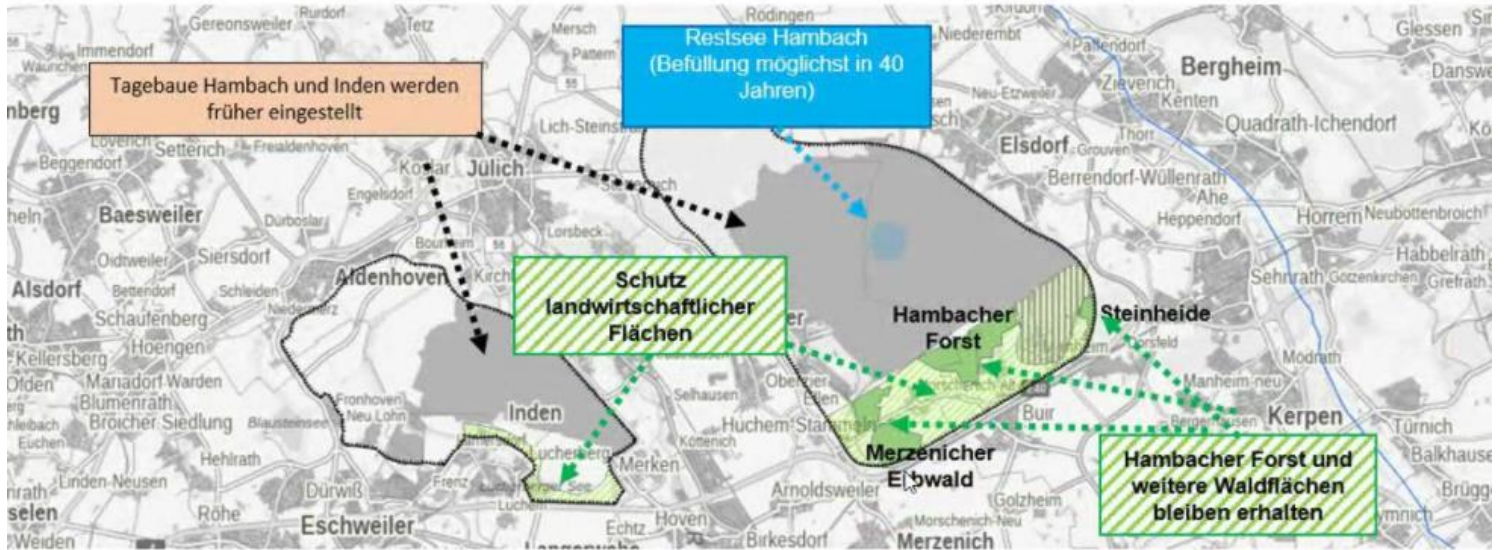
Aus Sicht des Naturschutzes ist noch viel Verbesserungsbedarf in Richtung auf Schutz der Naturräume im Klimawandel, Stärkung der Artenvielfalt und ökologische Entwicklung der Landwirtschaft. Vieles bleibt ungenau, doch die Naturschützer sollten ein Augenmerk auf die anstehenden Beschlüsse haben. Die drei folgenden Karten entstammen der angegebenen Quelle.

Anerkannter Naturschutzverband
nach dem Bundesnaturschutzgesetz

Deutsche Sektion von Friends
of the Earth International

BUND NRW
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Telefon (0211) 30 200 5 – 0
Telefax (0211) 30 200 5 - 26
bund.nrw@bund.net

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln
BLZ 370 205 00
Geschäftskonto: 8 204 600
Spendenkonto: 8 204 700



<https://www.wirtschaft.nrw/leitentscheidung-2021>

Noch eine Anmerkung:

Beim Hambacher See ist den aktuellen Verlautbarungen zu entnehmen, dass man die Füllung im Jahr 2060 anstrebt, wenn alles glatt geht. Eine „Seestadt“ Elsdorf ist also schon sehr visionär.

Der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz ist wegweisend

Quelle des Zitats: <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/bvg21-031.html>

Aus dem Text:

„Der Schutz des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit nach Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG schließt den Schutz vor Beeinträchtigungen durch Umweltbelastungen ein, gleich von wem und durch welche Umstände sie drohen. Die aus Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG folgende Schutzpflicht des Staates umfasst auch die Verpflichtung, Leben und Gesundheit vor den Gefahren des Klimawandels, etwa vor klimabedingten Extremwetterereignissen wie Hitzewellen, Wald- und Flächenbränden, Wirbelstürmen, Starkregen, Überschwemmungen, Lawinenabgängen oder Erdbeben, zu schützen. Sie kann eine objektivrechtliche Schutzverpflichtung **auch in Bezug auf künftige Generationen** begründen. Da infolge des Klimawandels Eigentum, zum Beispiel landwirtschaftlich genutzte Flächen und Immobilien, etwa aufgrund steigenden Meeresspiegels oder wegen Dürren Schaden nehmen können, schließt auch das Grundrecht auf Eigentum aus Art. 14 Abs. 1 GG eine Schutzpflicht des Staates hinsichtlich der Eigentumsgefahren des Klimawandels ein.“

Eigentlich hat das Bundesverfassungsgericht die Aussage des Artikels 20 a, der 1994 in die Verfassung eingefügt wurde, bestätigt:

Art 20a

Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.



Peter Sloterdijk: Der Staat streift seine Samthandschuhe ab. Ausgewählte Gespräche und Beiträge 2020-2021. Suhrkamp. 18 €

In den letzten Jahren melden sich Philosophen zunehmend zu Wort, um aktuelle gesellschaftliche Veränderungen zu reflektieren und zu bewerten. So ist der Blick von Sloterdijk auf die Corona-Pandemie zum einen durch einen kontinuierlichen Lernprozess auf seiner Seite, aber auch durch einen wohlthuend kritischen Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen seit dem letzten Jahr geprägt. Erfreulich und wohlthuend differenziert, jedoch auch provokant (was Wunder!), also eindeutig als Diskussionsanlass gedacht.

Die Inhalte der Gespräche umfassen viele Bereiche, so z.B. in einem Kapitel „Der Mensch ist nicht darauf vorbereitet, die Natur zu schützen“, in dem er seinen Blick auf die Entwicklung der Spezies Mensch richtet.

Eine im Buch genannte interessante website www.21zeitgeister.eu bietet weitere Gespräche, die Anlass zu einem Diskurs sein können und sein wollen.

Einleitend findet sich der folgende Satz dort:

Diese Seite ist eine Zumutung. Sie glaubt an ihre Leser. Auf der

Suche nach einer Form, die ihrer Zeit gerecht wird, erschließt sie die Horizontale als zweite Gesprächsdimension.

Noch ein Wort in eigener Sache:

Im Rundbrief werden Bücher vorgestellt und in einigen Fällen auch mit persönlichen Wertungen versehen. Ich bin weder beruflich „Buchkritikerin“ noch schreibe ich Rezensionen. Ich weise auf Bücher hin, die ich gelesen habe. Ich halte es für eine gute Eigenschaft von Menschen, nicht immer nur die eigene Meinung lesen zu wollen. Wir leben in einer Demokratie, zu der auch intensive Auseinandersetzungen über verschiedene Positionen gehört. Dieser Diskurs wird aber nicht im Rundbrief geführt. Da ich zuweilen missverständliche Aussagen zu den Büchern bekomme, ist mir das wichtig zu betonen.

Ihre BUND Ansprechpartner*innen in Kerpen

Matthias Holtermann, Blatzheim, matthiasholtermann@gmx.de

Patrick Kalscheuer, Kerpen

Monika Maaz, Kerpen, monika.maaz@gmx.de

Werner Post, Kerpen, postwerner@web.de

Jutta Schnütgen-Weber, Sindorf, mobil: 0172/9485089; mail: Schnuetgen-Weber@t-online.de



Zur Zeit blühen die Obstbäume, ein gedeckter Tisch für Biene, Hummel und Co. – aber was kommt danach?

Schöllkraut:

Blütezeit Mai bis September, hat eine recht gute Pollentracht, aber keinen Nektar. Wichtig ist vor

allem die lange Blütezeit im Sommer. Versamt sich leicht, robust. Kommt gut auf nährstoffreichen Böden, liebt Wärme.



Löwenzahn: Blütezeit April – Juli. Wichtige Frühjahrestracht, hoher Nektarwert und sehr hoher Pollenwert. Ökologisch ungleich wertvoller als ein monotoner Zierrasen. Wer das Aussamen vermeiden will, kann die abgeblühten Blütenstände abschneiden. Aber man sollte ihnen immer einen Platz im Garten lassen.



Flockenblume:

Die rechts abgebildete Sorte blüht schon jetzt



und dann bis weit in den Sommer. Hoher Nektarwert und eigenständige Vermehrung. Die einheimische Wiesenflockenblume blüht von Juni bis September und ist ein echter Hummel- und Bientreff.